

Monatsbericht  
der Agrarmeteorologischen Station Weißenstephan  
O k t o b e r 1953

Erdbodentemperaturen:

Die Temperaturverteilung stellte sich in diesem Monat mit der Ausbildung eines Wärmestromes aus dem Bodeninnern zur Oberfläche bereits auf die Verhältnisse des Winterhalbjahres um. - In geringen Tiefen waren die Temperaturen durch Bodenfröste oft recht niedrig, dies wurde jedoch durch die beträchtliche Tageserwärmung meist ausgeglichen. In größeren Bodentiefen fielen die Temperaturen langsam und kontinuierlich ab, sodaß hier die Maxima am Monatsanfang und die Minima am Monatsende lagen.

Mittelwerte	2 m Höhe	2 cm		5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm Tief	
		U	R	U	R	U	R	U	R	U	R	U	R
1.-10.	8.3	10.6	11.3	10.8	11.7	11.3	11.9	12.1	12.4	13.6	13.6	14.4	14.4
11.-20.	11.6	11.3	10.9	11.1	11.1	11.0	11.1	11.1	11.3	11.5	11.7	12.6	12.6
21.-31.	9.1	9.7	10.3	9.3	10.6	10.0	10.8	10.6	11.1	11.8	11.3	12.5	12.6
Monat	9.6	10.5	10.8	10.5	11.1	10.7	11.2	11.2	11.6	12.3	12.4	13.1	13.1

U = unbewachsene Fläche, R = Rasenfläche

Bodenfeuchtigkeit:

Die Bodenfeuchtigkeit war schon im Vormonat stark abgesunken und nahm infolge des trockenen und milden Oktobers noch weiter ab. Bis zu 50 cm Bodentiefe wurden Werte festgestellt (besonders unter Rasen), die man in trockenen Sommermonaten erwarten kann. Die Schwankungsbreite der Bodenfeuchte innerhalb der einzelnen Tiefen war kaum nennenswert, da sie meist unter 1 Gewichtsprozent lag.

Wassergehalt in Gewichtsprozenten

Tiefen	Maximum		Minimum		Mittel	
	U	R	U	R	U	R
10 - 20 cm	13.9	10.2	13.0	9.7	13.4	9.9
20 - 30 cm	14.4	11.0	13.4	10.3	13.9	10.6
40 - 50 cm	15.2	14.1	14.4	12.3	14.7	13.1
90 - 100 cm	16.9	16.7	15.9	15.2	16.4	15.9

Witterung und Landwirtschaft in Bayern:

Auch für die Landwirtschaft war der Oktober zu warm und vor allem zu trocken. Die Herbstbestellung ebenso wie die Winterfurche stieß auf etwas schwereren Böden auf erhebliche Schwierigkeiten und führte zur Verlangsamung und Verzögerungen im Arbeitsablauf. Andererseits war die Witterung für die Einbringung der restlichen Ernte noch äußerst günstig.

Zu Beginn des Monats wurde in allen Teilen Bayerns die Kartoffelernte abgeschlossen. Die Ernteergebnisse sind sehr zufriedenstellend, jedoch gebietsweise oft sehr unterschiedlich in der mengenmäßigen Ergiebigkeit, wogegen die Qualität allgemein als sehr gut zu bezeichnen ist.

Die Rüben- und Krauternte ist am Ende des Monats nahezu abgeschlossen gewesen. Auch hier waren zum Teil überdurchschnittliche Ernteergebnisse zu verzeichnen.

Zuckerrüben lagen im Ertrag etwas unter einer guten Durchschnittsernte, dafür ist der Zuckergehalt, der bei 19 - 20 % liegt, sehr gut und die geringen Schmutzprozentage sind vorteilhaft für die Preisgestaltung.

Die Herbstsaat ist, wenn auch unter Schwierigkeiten, zum Großteil durchgeführt, verschiedentlich sind jedoch die Saaten durch die Trockenheit recht lückig aufgelaufen. Wo Niederschläge zu verzeichnen waren, ist dagegen die Vorwinterentwicklung der Winter-saaten beängstigend stark.

Zwischenfrüchte haben nicht überall gute Erträge gebracht, sie wurden zum Teil einsiliert. Maisbestände litten unter Frühfrösten.

An Wiesen werden Pflegearbeiten und Düngung durchgeführt, nachdem die Vegetation nahezu beendet ist.

Mit dem Getreidedrusch wurde bereits allgemein begonnen.